

nischen Volkszeitung, — Hofrat Dr. jur. Joh. Faßner, — Geheimrat Professor Dr. Hermann Hüffer, Bonn, — Karl Freiherr v. Perfall, Redakteur der Kölnischen Zeitung, — Dr. Ludwig Salomon, Elberfeld, — Ernst Scherenberg, Elberfeld, in Tätigkeit treten. Die fünf Stiftungspreise sind: natürliche Blumen mit gestickter Schleife und das Recht, die Blumenkönigin zu wählen, für den Dichter des besten Liebesgedichts; — ein goldnes Veilchen für das beste religiöse Gedicht; — eine goldne Kornblume für das beste Vaterlandsgebidicht; — eine goldne wilde Rose für die beste Novelle in Vers oder Prosa, die den Raum eines Feuilletons nicht überschreiten darf, — eine goldne Nelke für ein humoristisches (nicht karnevalistisches) Gedicht in kölnischer Mundart. Dr. Ernst Henrici, Baltimore, hat einen Becher für das beste singbare deutsche Lied im Volkston (nicht Dialekt) als außerordentlichen Preis gestiftet. Voraussichtlich wird der König von Spanien einen außerordentlichen Preis (silbervergoldete Vase) für das beste deutsche Naturgedicht stiften, und wahrscheinlich wird auch die Stadt Köln wieder einen silbernen Ehrenpokal dem Verfasser des besten Gedichts über einen Stoff aus der kölnischen Geschichte oder Legende spenden.

Ein großer Verlagserfolg. — Der Frankfurter Zeitung entnimmt das Leipziger Tageblatt folgende Mitteilung aus London vom 20. d. M. über einen großen buchhändlerischen Erfolg:

Das literarische Ereignis der Saison ist die soeben veröffentlichte Biographie Gladstones von John Morley. Daß der Gegenstand sowohl, als auch der Name des Biographen eine große Anziehungskraft ausüben würden, mußte man; aber der große buchhändlerische Erfolg hat doch einigermaßen überrascht. Die erste Auflage betrug nicht weniger als 125 000 Exemplare und soll heute, nach sechs Tagen, bereits nahezu ausverkauft sein. Bestellungen auf 50 000 Exemplare sollen sich in den Händen der Verleger befunden haben, bevor das Werk erschien, und am Erscheinungstage beförderten 20 Frachtwagen eine Last von 80 000 Kilo, ausschließlich aus Exemplaren des Morleyschen Werkes bestehend, an die verschiedenen Londoner Sortimenten. Wie kapitalkräftig ein Verlagshaus sein muß, das dergleichen unternimmt, mag daraus hervorgehen, daß allein des Verfassers Honorar 10 000 £ (200 000 M.) betragen hat. Andererseits ergibt die Auflage von 125 000 Exemplaren, à 42 sh. netto, den nicht unansehnlichen Erlös von 5 1/4 Millionen Mark, und wenn davon auch der den Sortimentern eingeräumte Rabatt abgeht, so sind dies doch Zahlen, wie sie in der Geschichte des Buchhandels nicht oft vorkommen.

Berliner Presse-Klub. — Der Berliner Presse-Klub hat beschlossen, sich aufzulösen. Ein von der Generalversammlung ernannter Ausschuss wird das Klubvermögen liquidieren. Zu Mitgliedern des Liquidierungsausschusses wurden — mit dem Recht der Zuwahl — die bisherigen Vorstandsmitglieder Herren Chefredakteur Bachmann und Justizrat M. Kempner bestellt.

Ausstellung »Die Kinderwelt« in St. Petersburg. — Der Eröffnungstag der internationalen Ausstellung »Die Kinderwelt« in St. Petersburg, der für spätere Zeit im kommenden Winter angefeht war, ist auf den 27. November n. St., den Geburtstag der Kaiserin-Witwe Maria Feodorowna, der Protetktorin der Ausstellung, vorgerückt worden.

Grimms Wörterbuch. — In der Beilage zur Allgemeinen Zeitung wird folgendes mitgeteilt: Der langsame Gang der Arbeiten am Grimmschen Wörterbuch wird seit langer Zeit in wissenschaftlichen Kreisen als ein schwerer Übelstand empfunden. Nunmehr hat die Philologenversammlung zu Halle am 8. Oktober nach einem Vortrag des Dr. Mathias aus Burg bei Magdeburg einstimmig eine Eingabe folgenden Inhalts an den Reichskanzler beschlossen: »Die Regierung möge durch Gewährung von ausreichenden Mitteln die bisherigen Mitarbeiter, soweit diese nicht schon, wie es in Göttingen geschieht, mit andern gemeinsam tätig sind, in den Stand setzen, tüchtige Mitarbeiter heranzuziehen, die sich nicht im Nebenberufe mit dem deutschen Wörterbuche zu beschäftigen, sondern ihm ihre ganze Kraft zu widmen hätten, damit in etwa zehn bis zwölf Jahren eine Vollendung des ganzen erreicht werden könne; zugleich den durch Bibliotheksdienst neuerdings völlig in Anspruch genommenen Bearbeiter des umfangreichsten Buchstaben G beruflich soweit freimachen, daß seine Tätigkeit dem Wörterbuche ausschließlich zugute kommen kann.«

Verein der ungarischen Buchhändler. — Am vergangenen Sonntag, 25. Oktober, hielt der Verein der ungarischen Buchhändler (Magyar könyvkereskedök egylete) in Budapest seine diesjährige Hauptversammlung ab. Es war die fünfundsundzwanzigste, und mit ihr wurde zugleich das Jubiläum des fünfundsundzwanzigjährigen Bestehens des Vereins gefeiert.

Volkssbibliotheken in Paris. — Die Stadt Paris besitzt zur Zeit (nach E. Meyer in den »Fortritten der vollstümlichen Bibliotheken« [Leipzig 1903, W. Engelmann]) 81 städtische, von Beamten der Stadt verwaltete Volkssbibliotheken, die für jeden über 16 Jahre alten Leser frei zugänglich sind. Der Regel nach ist in einer jeden derselben sowohl für Ausleihbibliothek wie für den Lesesaal ein Bibliothekar, ein Unterbibliothekar und ein Diener angestellt, so daß in einer Bibliothek mit Lesehalle sechs Beamte tätig sind. Die Gesamtsumme der jährlichen Aufwendungen der Stadt Paris für Volkssbibliothekszwecke beläuft sich auf rund 400 000 Fres. Die Inanspruchnahme der Bibliotheken belief sich nach der amtlichen Statistik für sämtliche Ausleihbibliotheken und Lesehallen für das Jahr 1899, die letzte nach dieser Richtung statistisch bearbeitete Periode, auf insgesamt 2 255 813 Buchbenutzungen.

Reformationsfest. — Für den Verkehr mit Leipzig sei wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß das Reformationsfest (Sonabend den 31. Oktober) in Sachsen als hoher kirchlicher Festtag begangen wird und daß die Geschäfte in Leipzig, auch die Kontorgeschäfte, an diesem Tage ruhen.

Bußtag. — Im Anschluß an Vorstehendes sei auch auf den nächsten sächsischen Bußtag (Mittwoch den 18. November) hingewiesen.

Personalnachrichten.

Präsidenschaft des Reichsgerichts. — Der Reichsgerichts-Präsident Kaiserliche Wirkliche Geheime Rat Dr. von Dehlschlager wird mit Ende dieses Monats sein Amt niederlegen und sich in den Ruhestand zurückziehen. Zu seinem Nachfolger ist der Direktor im Reichsjustizamt Wirkliche Geheime Rat Dr. Gutbrod ernannt worden.

Gestorben:

am 18. September, wie wir verspätet erfahren, der früherere Verlagsbuchhändler und Numismatiker Herr Dr. Eugen Merzbacher in München.

(Sprechsaal.)

Probe-Nummern von »Mode und Haus«.

(Vgl. Nr. 241, 245 d. Bl.)

Meine Kontroverse mit der Firma John Henry Schwerin im Börsenblatt Nr. 241 hatte ich bereits ad acta gelegt; doch drückt mir die Art und Weise, wie die angegriffene Firma sich auch auf den Angriff der Gruseschen Buchhandlung in Hannover im Börsenblatt Nr. 245 zu rechtfertigen sucht, noch einmal die Feder in die Hand.

Ich erkläre, daß ich die Probenummer (mit dem roten Bestellzettel an das Postamt) über Leipzig erhalten habe, nicht von privater Seite. Daß da bei der Expedition ein Versehen untergelaufen ist, gebe ich gern zu. Aber eben dadurch habe ich glücklicherweise von den Schwerinschen Manipulationen Kenntnis erhalten.

Die an Private direkt versandten Probenummern sind aber nicht nur an »Gutsbesitzer, Pächter, Förster usw., die, zumeist fern von den Städten, auf die Post angewiesen sind« — verschickt, sondern z. B. auch nach der Stadt Göttingen, wo 7 Handlungen Bestellungen auf Zeitschriften annehmen.

Auch sind mir unterdes Mitteilungen von Kollegen aus andern Städten zugegangen, wonach z. B. Prospekte über Große Modenwelt mit den gleicherweise adressierten Postkarten auch den Stadtauslagen politischer Zeitungen beigelegt haben.

Mir persönlich liegt zwar an Abonnenten auf die sämtlichen Schwerinschen Zeitschriften nichts, denn es ist nichts dabei zu verdienen. Deshalb haben sich in vielen Städten die Sortimenten zusammengesetzt und erheben ein Bestellgeld. Letzteres scheint die Firma Schwerin aber den Buchhändlern auch nicht zu gönnen, denn auf den in den Tageszeitungen beigelegten Prospekten befindet sich folgender Passus: »Achten Sie genau auf den Preis von 1 M pro Quartal (bei »Große Modenwelt«!).«

Inwiefern also die genannte Firma, wie sie sagt: »die Buchhändler in jeglicher Hinsicht zu unterstützen bereit ist« — das ergibt sich aus dem vorstehenden nicht.

Göttingen, 24. Oktober 1903.

Otto Carius.